

# Zwöniktaler Anzeiger



Er scheint wöchentlich viermal, am Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend. — Bezugspreis: Durch unsere Kräger monatlich 1.40 Mk. einchl. Zustellungsgeb., durch die Post bezogen 1.40 Mk. außer Zustellungsgeb. Druck u. Verlag: Buchdruckerei G. Bernhard Ott, Zwönitz. Inh. u. verantwortl. Hauptgeschäftsführer: Carl Bernhard Ott, Zwönitz. Stellvert.: Dipl.-Vollwirts Heinz Ott, Zwönitz. Verantwortl. für den Bilderdienst: Heinz Ott. Für den Anzeigenteil: Carl Bernhard Ott. Geschäftsst.: Zwönitz, Markt 171. Ruf Nr. 23. Verh. 4814 Belsig. — D. W. IX 27: 627

Der „Zwöniktaler Anzeiger“ ist das gern gelesene Blatt in Zwönitz, Kühnhaide, Leutenau, Burgstädtel.

Weiteres Verbreitungsgebiet: Dorfhennitz, Thalheim, Günsdorf, Gornsdorf, Auerbach, Gornsdorf, Weinersdorf usw.

Anzeigen: Die 48 mm breite Millimeter-Zeile 6 Pfennige. Die dreizehnbaltige Millimeter-Zeile (90 Millimeter) im Textteil 18 Pfennige und für amtliche Anzeigen im Textteil 10 Pfennige. Im übrigen gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7. Bei Konturen, Zwangs-Vergleichen fällt jeder auf Anzeigen gewährte Nachlaß weg. Anzeigenaufgabe durch Fernsprecher schließt jede Beschwerde aus.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der städtischen Behörden zu Zwönitz

Nr. 166

Montag, 25. und Dienstag, 26. Oktober 1937

62. Jahrg.

## Aus Heimat und Vaterland

Zwönitz, den 25. Oktober 1937.

Mitteilungen über örtliche Vorkommnisse sind uns jederzeit willkommen! Die Schriftleitung.

### Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorge

am Mittwoch, dem 27. Oktober 1937, 14—16 Uhr, im ehemaligen BDM-Heim am Mühlberg in Zwönitz.

### Sprechtag

Der Bezirksverband — Wohlfahrts- und Jugendamt — Stollberg i. Erzgeb. hält am Donnerstag, dem 28. Oktober 1937, nachmittags 3—5 Uhr, im Rathaus des Stadtteils Niederzwönitz in Zwönitz Sprechtag ab. Personen, die vorschreiben wollen, werden gebeten, dies vor dem Sprechtag der Bezirkspflegerin zu melden. In Fällen, wo Ladungskarten ergangen sind, ist dies nicht erforderlich.

### Bühnenturnen des Turnvereins Niederzwönitz

Erneut konnte am Sonntagabend der Turnverein Niederzwönitz unter Beweis stellen, wie tüchtig in seinen Reihen an der Weiterentwicklung zur Vervollkommenheit des turnerischen Könnens gearbeitet wird. Und immer wieder muß man feststellen, daß ein Fortschritt zu verzeichnen ist. So auch beim geistigen Bühnenturnen, das einer ansehnlichen Besucherzahl zeigte, auf welche beachtlicher Leistungsfähigkeit der Verein steht. Die fauberen Darbietungen, ob am Barren, am Pferd oder am Hochreck, lösten begeisterte Beifallskundgebungen der Besucher aus. Teilweise grenzten die gezeigten Übungen schon an athletische Arbeit, und mit atemloser Spannung wurden die Schwünge und Absprünge verfolgt. Eine wertvolle Ergänzung fand das Gebotene unserer Zwönitzer Turner durch die Gastriege des ASV Thalheim, deren Stärke vor allem in Kraftübungen lag. Wie immer von Erfolg gekrönt, traten auch diesmal wieder die Turnerinnen mit ihren anmutigen Tänzen und bewegungsflüssigen Übungen in Erscheinung. Elegant und leichtbeschwingt führten sie ihre Kunst vor, daß es eine Freude war, den Turnerinnen zuzuschauen. In der Vielseitigkeit des turnerischen Programms fand auch das Heimatliche seinen rechten Platz durch zwei erzgebirgische Lieder zur Laute, vom Turnbruder Fritz Kempt vorgetragen, und durch zwei Männerchöre der Sängervereinigung. Im Schlußwort, ehe zum gemütlichen Teil mit Tänzen übergegangen wurde, brachte Vereinsführer Dejer zum Ausdruck, daß dieser heutige erfolgreiche Abend erneut Mitstreiter an die Leibesübungen heranzuführen möchte, nicht nur, um den Einzelnen körperlich zu erfrischen, sondern auch um dadurch dem höheren Ziele zuzustreben: das Volk in seiner Gesamtheit zu kräftigen und widerstandsfähig zu gestalten. Durch diese Mitarbeit bringe jeder den Dank dem Führer gegenüber sichtbar zum Ausdruck. Mit der Führerhebung, den Liedern der Deutschen und dem Schlußmarsch fand der erste Teil sein Ende.

### Kraftfahrer zur Beachtung!

Nach einer polizeiamtlichen Mitteilung sind im Chemnitzer Bezirk in letzter Zeit unbefannte Täter am Werke, die Kraftwagen und besonders Motorräder zu Schwarzfahrten benutzen und später, oftmals in beschädigtem Zustande, auf der Straße stehen lassen. Die Uebeltäter sind sich offenbar nicht bewußt, welches Unheil gerade bei Schwarzfahrten meist angerichtet wird und welche hohe Bestrafung ihnen droht. Wer zur Ermittlung der Täter Hinweise geben kann, wird gebeten, seine Wahrnehmungen der nächsten Polizeistelle mitzuteilen. Alle Kraftfahrzeugfahrer werden erneut darauf hingewiesen, daß sie nach § 25 Abs. 2 der Ausführungs-Anweisung zur Reichsstraßenverkehrsordnung verpflichtet sind, ein unbeaufsichtigtes Fahrzeug so zu sichern, daß es von Unbefugten nicht in Betrieb gesetzt und fortgeführt werden kann. Ueber sachgemäße Sicherungen der Kraftfahrzeuge und Fahrräder zum Schutze gegen Diebstahl erhält jeder Volksgenosse Mittwoch von 16—18 Uhr in der Kriminalberatungsstelle, Chemnitz, Hartmannstraße 24, Eingang A, Zimmer 319, kostenlose Aus-

kunft. Dort liegen auch Modelle aller möglichen Sicherungen für Kraftfahrzeuge und Fahrräder aus.

Der Reichsverkehrsminister weist in einem im Reichs-Vereinsblatt enthaltenen Erlaß auf die Vorschrift hin, daß die deutschen Kraftfahrzeuge beim Verkehr im Auslande das Nationalitätszeichen „D“ beleuchten müssen, sobald es bei Tageslicht nicht mehr erkennbar ist. Die Kraftfahrzeugführer haben im Auslande mit Unzuträglichkeiten zu rechnen, wenn sie diese Vorschrift nicht erfüllen.

### Eibenstock

(Bemerkenswertes Gerichtsurteil.) Vor dem Amtsgericht wurde im Privatklageverfahren gegen eine in Eibenstock wohnhafte Ehefrau verhandelt. Aus nichtigem Anlaß war sie mit einer im gleichen Hause wohnenden Frau, Mutter von fünf Kindern, in Streit geraten. Nachdem sie die Frau mit allerlei unflätigen Redensarten beschimpft hatte, rief sie ihr zu: „Eine Frau, die mit 35 Jahren fünf Kinder hat, ist ein Schwein!“ Obwohl berücksichtigt wurde, daß die Angeklagte noch unbestraft ist und die Äußerung im Erregungszustande herausgebracht hatte, wurde sie zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. Die Äußerung, so sagte das Gericht, stelle

nicht nur eine unerhörte Beleidigung dar, sondern eine Verächtlichmachung der deutschen Familie und der deutschen Mutter schlechthin.

### Oberwiesenthal

(Hebefeier.) Morgen Dienstag findet die Hebefeier an der hiesigen Sprungchanze statt.

### Hammerunterwiesenthal

(Altes Bauernhaus wird ausgebaut.) In der Bärenlohe, unweit der staatlichen Kalköfen, legen fleißige Arbeiter und Handwerker Hand an, einem uralten Bauernhaus, dem sog. „Langhaus“, ein neues Gesicht zu geben. Der neue Besitzer legt allen Stolz darein, das gesamte Anwesen neu zu gestalten.

### Ischowan

(Mit der brennenden Zigarette an der offenen Küchlerhaube.) Ein Saydaer Einwohner hatte auf der Wischdorfer Straße eine Motorstörung an seinem Wagen. Er stieg aus, brannte sich eine Zigarette an und sah nach der Störung. Dabei schlug eine Flamme im Vergaser nach innen, und in wenigen Augenblicken stand der Wagen in Flammen. Er brannte vollkommen aus. Der Saydaer Einwohner und seine Braut kamen mit dem Schrecken davon.

## Obstausstellung in Zwönitz

Deutschland war in den vergangenen Jahrzehnten ein namhafter Abnehmer ausländischen Obstes. Die Devisenknappheit zwingt uns Deutsche jetzt, den Kauf im Auslande all jener Erzeugnisse, die wir selbst erbauen können, restlos einzustellen. Wenn wir dies tun, helfen wir auch dem Führer in der Durchführung des Vierjahresplanes, mit dem Deutschland den Vorkriegsstand, den das Judentum des Auslandes um Deutschland gelegt hat, sprengen will. Von diesem Gesichtspunkte aus soll auch der Obstbau in unserer Pflege auf jede erdenkliche Art und Weise gefördert werden. Und diesem Zwecke dient auch die Obstausstellung, die am Sonntagabend nachmittag im kleinen Saale des „Schützenhauses“ eröffnet wurde und bis Montagabend dauern wird.

### Die Eröffnung der Ausstellung

nahm im Auftrage des Amtshauptmannes Berufsschuloberlehrer Bonitz-Stollberg vor, der in seiner Begrüßungsansprache seiner Freude über das zur Ausstellung angelieferte Obst Ausdruck gab. Das ausgestellte Obst bewies sinnfällig und handgreiflich, daß Obstbau nicht nur im Niederlande, sondern auch im Erzgebirge möglich sei. Obstbau sei nicht nur eine Spielerei, sondern auch ein Teil der Erzeugungsschlacht zur Durchführung des Vierjahresplanes. Wenn es den Veranstaltungsgelungen, das Publikum zu überzeugen, daß der heimische Obstbau über den Standpunkt der Spielerei hinausgewachsen sei, und wenn die Ausstellung dazu führe, daß alle Kreise sich mehr als bisher mit Obstbau befassen, dann habe sie ihren Zweck und ihre Aufgabe erfüllt. Der Redner schloß seine Worte mit dem Wunsche, daß die Ausstellung den Wünschen der Besucher in jeder Beziehung gerecht werden und daß sie dazu dienen möge, die Zwönitzer, die sich mit Obstbau befassen, wieder zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammenzuführen. In diesem Sinne entbot er zur Eröffnung der Ausstellung ein „Heil Hitler!“. Anschließend begrüßte der Redner die erschienenen Gäste, Kreisbauernführer Walther, Ortsgruppenleiter Georgi, Bürgermeister Grunert und die Vertreter der Presse. Besonderen Dank stiftete er auch Obstbaumwart Weiser ab, der die treibende Kraft zu dieser schönen Ausstellung gewesen sei, wie auch Dank gebühre dem Vertreter des Heimatwerkes, Rob. Kähler, der sich um die Ausgestaltung der Ausstellung verdient gemacht habe.

### Der Rundgang durch die Ausstellung

zeigt dem Beschauer die mannigfaltige Zahl der Obstsorten, die in unserer Gegend mit Erfolg gebaut worden sind. Ueber 70 Aussteller haben auf über 400 Teller ihre Erzeugnisse zur Schau gestellt. Auf 320 Teller liegen Äpfel, zum Teil wahre Prachtküde. 90 Teller sind mit Birnen belegt, und 40 Teller weisen verschiedene andere Schaustücke auf.

### Die Mitgliederversammlung am Sonntag

die der Kreisverband für Gartenbau (Fachgruppe Obstbau) im Bezirke der Amtshauptmannschaft Stollberg nachmittags 3 Uhr im Gesellschaftszimmer des „Schützenhauses“ abhielt, war außerordentlich stark besucht. Amtshauptmann Duda eröffnete diese Versammlung und begrüßte die Vertreter der Partei, den Kreisbauernführer als Vertreter des Reichsnährstandes, Landwirtschaftsrat Ostlich-Chemnitz als Vortragenden und zugleich als Vertreter des Landesverbandes, die Vertreter der Gemeinden, die Bürgermeister, insbesondere Bürgermeister Grunert, den Vertreter der Presse und alle Gäste und Kreisverbandmitglieder. Die Erkenntnis scheint durchgebrochen zu sein, daß wir alles tun müßten im Obstbau, den Vierjahresplan unseres Führers mit zu erfüllen. Von der Bauernschaft müßte vor allem Wert auf die richtige Sortenauswahl gelegt werden. Daneben müsse aber auch der Obstbaum gepflegt, und seine Krankheiten müßten bekämpft werden. Aber auch das genüge nicht. Es komme hinzu, daß das Obst richtig geerntet und richtig verpackt auf den Markt gelange, damit wir uns von den ausländischen Sorten unabhängig machen. Alle Besucher der Ausstellung seien überrascht von dem Gezeigten. Wenn unsere Gegend auch nicht konkurrenzieren könne mit den reichen Obstbaugebieten Süddeutschlands oder in Sachsen mit den Gebieten des Meißner Weinbaugebietes, mit dem Obst der Meißner Landpflege, so sei es doch höchst anerkennenswert, was hier in mühsamer Arbeit dem Boden abgerungen worden sei. Die Ausstellung bedeute einen beachtlichen Erfolg und müsse ein Ansporn zu weiteren Fortschritten sein. Der Wille, gutes Obst zu bauen, müsse in alle Kreise getragen werden. Um hierzu die Anregung zu geben, sei der Zutritt zur Ausstellung kostenlos, und es seien eine Anzahl wertvolle Briefe vom Bezirke gestiftet worden. Die Preisverteilung sei nicht ganz leicht gewesen. Mit Freude könne er mitteilen, daß der Ehrenpreis des Bezirksverbandes dem Gartenbauverein in Zwönitz und der 1. Preis dem Vorsitzenden des Gartenbauvereins Zwönitz, Obstbaumwart Weiser, zuerkannt worden seien. (22 Preissträger erhielten die übrigen Gegenstände, und 9 Preissträger wurden mit Geldpreisen von 5, 3 und 2 RM bedacht.) Mit einem Dank an alle und dem Führergruß schloß der Redner. Anschließend überbrachte Kreisgeschäftsführer Haubold im Auftrage des Kreisleiters die Grüße des gesamten politischen Kreises Stollberg und den Wunsch für einen guten Verlauf der Tagung. Die politische Leitung werde jederzeit die Bestrebungen der Fachgruppe Obstbau nach Möglichkeit unterstützen. Gleichzeitig sprach er im Auftrage des Kreisleiters die Bitte aus, daß sich alle Obstbauer recht anstrengen und ihr Teil dazu mitbringen möchten, daß wir frei würden von den uns nicht günstig gestimmten Völ-

Zahnstein ohne Grundzugreifen. In pasta wirkt und belebend

Centrecht: 5. Aunen, 13. Nisa, 22. Arsen, 36. Rente, ... u. Einfalt, 3. Erlau, 8. Ele, 4. Rute, 11. Seifeffer, on Bante

führt ihn und dies beifast

Maschine sche mich

Renichen, meinem

cht dar-auswirt ch blieb ohnung

irt. Der

atten, im ind alle

erweist Es gibt at nicht aber an rin sein n rich- Dinael den. Da d rührt er und Rosinen hinein. ch oder noch le fluge es an wiegen neben geben, lig frei mlich: ordneil n kann Deles er und t glän- andere Rangel s wäre n ober n flug

Wind, Sport! sitzen

Wahrheit

schweigt die Mann, dass er seinen freudlich ist, n, man niger Und reil- las

ER